

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, 2. März 1918, nachmittags 2 Uhr.

1. **Joseph Rheinberger** (1839—1901):

Sonate Nr. 1 C-moll für Orgel.

Werk 27.

2. Zwei Chöre:

a) **Carl Thiel** (geb. 1862):

„Das Leiden des Herrn“, nach einer alten Volksweise (Chor und Solostimmen).

Da Jesus in den Garten ging  
Und sich sein bittres Leiden anfang,  
Da trauert alles, was da was,  
All' Kreatur, Laub, grünes Gras.

Maria kam unters Kreuz gegangen,  
Sie sah ihr liebes Kind da hang'n  
An einem Kreuz, war ihr nit lieb;  
Maria war das Herz betrübt.

„Nun biege dich, Baum, nun biege dich, Ast!  
Mein Kind hat weder Ruh' noch Rast.  
Nun biege dich, Laub und grünes Gras,  
Laßt euch zu Herzen gehen das!“

Nun merket auf, ihr Frau'n und Mann!  
Und wer dies Liedlein singen kann,  
Der sing' es, Tages nur einmal,  
Sein' Seel' wird kommen in Himmels Saal.

Volkslied, 1590 aufgezeichnet.

b) **Max Bruch** (geb. 1838):

„Im Himmelreich.“

Aus dem, dem Kreuzchor gewidmeten Werk 90.

Im Himmelreich ein Haus steht,  
Dahin ein goldner Weg geht,  
Die Säulen, die sind Marmelstein,  
Es legte unser Gott hinein  
Die edelsten Gesteine.

Viel Engel gehn im Haus still,  
Ihr Sang nur Gottes Lob will,  
Saalwächter sind die Seraphim,  
Am Eingang stehn zwei Cherubim,  
Die hüten fromm die Pforte.

In dieses Haus geht niemand ein,  
Der nicht von allen Sünden rein.

Bitte wenden!